

Inklusionspreis für Kerstin Dostall

BAD SCHWARTAU. Der Ostholsteiner Tag der Inklusion (OTI) hat seine dritte Auflage in Bad Schwartau erlebt. Auf dem Gelände der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule (ESG) standen unter dem Motto „Generationen in Vielfalt“ Informationen, Mitmachangebote und Begegnungen im Mittelpunkt.

Der OTI versteht sich seit seiner Premiere 2024 als Einladung, miteinander ins Gespräch zu kommen, Neues auszuprobieren und Barrieren abzubauen. Veranstaltungsorte waren das Gelände der ESG, die Mensa, die Sporthalle sowie die Krummlandhalle.

Organisiert wurde die Veranstaltung federführend vom Team der Stadtjugendpflege Bad Schwartau unter der Leitung von Sigrid Wassermeyer. Unterstützung kam von vielen Seiten – Stadt, Kreis, ESG und insbesondere von den Beauftragten für Menschen mit Behinderungen Martina Scheel (Oldenburg), Kathrin Erbe (Bad Schwartau) und

Sebastian Bertram (Plattform inklusive Jugendarbeit).

Bei der Eröffnungsfeier mit rund 150 Gästen lobte Bürgermeisterin Katrin Engeln (Grüne) die Beteiligten: „Inklusion geht uns alle an und hat ganz viel mit Respekt zu tun. Genau darauf sollten wir alle mehr achten, um glücklich und zufrieden leben zu können.“

Erstmals wurde beim OTI der Inklusionspreis des Kreises Ostholstein vergeben. Die Jury entschied sich für Kerstin Dostall, Leiterin der Offenen Ganztagschule (OGS) Süsel. An der OGS gibt es auch eine Außenstelle des Förderzentrums Papenmoor. Beide Einrichtungen hatten viele Jahre nebeneinander gearbeitet. Auch das Mittagessen wurde zunächst in getrennten Räumen eingenommen. Seit mehreren Jahren essen die Kinder gemeinsam. Sie spielen miteinander und führen Theaterstücke auf. „Sie haben Begegnungen geschaffen und Berührungsängste abgebaut“, sagte Kreispräsidentin Petra Kirner über Dostalls Arbeit. Die Preisträgerin selbst erklärte: „Für mich ist es selbstverständlich. Die anderen sehen und dort abholen, wo sie stehen. Das ist mir wichtig.“

Der Inklusionspreis ist mit 2500 Euro verbunden. Einen Sonderpreis für gelebte Teilhabe erhielten Barbara Kempe und Jörg Dohse. Kempe hat Dohse trotz einiger Einschränkungen im Vocalella-Chor integriert.

Das Programm setzte auf Beteiligung. Am Stand der Schwartauer Werke konnten Besucherinnen und Besucher unter anderem Geruchs- und Geschmacksnuten testen. Angeboten wurden außerdem Knotendiplom, Glücksrad, Buttons gestalten sowie Tanz- und Kreativangebote.

In der Sporthalle warfen Teilnehmende mit Handbällen auf ein Tor und maßen ihre Wurfgeschwindigkeit. Das Angebot wurde auch von den Handballern der Wilden 13, einem Inklusions-Team beim ATSV Stockelsdorf, genutzt.

Für den musikalischen Rahmen sorgten Schulbands der ESG mit Livemusik. **SEP**



SCHUBERT
GARTENBAU UND LANDSCHAFTSDESIGN

Wir verrichten Gartenarbeiten rund ums Haus von A bis Z. Wir kappen und fällen auch Bäume und legen Neuanlagen an.

20% Neukundenrabatt

Unsere Leistungen:

- Gartengestaltung/-pflege
- Baumfällung-Seiltechnik
- Hecken-/Formschnitt
- Rollrasen
- Vertikutierarbeit

Wir bieten auch Reinigungsarbeiten an/von:

- Gehwegen
- Terrassen
- Fassaden
- Dachziegeln
- Dachpfannen-
- Imprägnierung mit additionaler
- Versiegelung

Wir verrichten für Sie:

- Maurer- und Pflasterarbeiten
- Dachreparaturen & Dachrinnen-Erneuerungen
- Renovierungs- & Malerarbeiten
- Zaunsetzungen
- ... und vieles mehr.

Mobil: 0152 187 365 69

BOB DYLAN

EU/UK 2026

23. OKT.

FLENSBURG

GGW ARENA

TICKETS: LIVENATION.DE
TICKETMASTER.DE
EVENTIM.DE





Unsere Herbstangebote

30%

auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 31.10.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung

Thermostoffe in großer Auswahl

30%

auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 31.10.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck
5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickedestr. Linie 1 + 10
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr · Sonnabend 10.00 - 13.00 Uhr
Tel. 0451-43115 · www.gardinen-schlichting.de



In der Vorzugsvariante West würde die Entlastungsstraße an dieser Stelle von der Pohnsdorfer Straße abgehen und entlang eines Ackers durch das Landschaftsschutzgebiet in Richtung Rudolf-Diesel-Straße verlaufen. Fotos: Hannah Detlefsen

Neue Straße: Entlastung auf Kosten der Clever Au?

Bad Schwartau prüft Verbindung zwischen Rensefeld und Cleverbrück – Umweltausschuss fordert erweiterte Prüfung.

BAD SCHWARTAU. Bekommt der Nordwesten von Bad Schwartau eine Abkürzung zwischen den Stadtteilen Cleverbrück und Rensefeld? Zumindest prüft die Stadt eine neue Straße zur Entlastung. Die Verwaltung hatte eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, mit der sich jetzt der Umweltausschuss beschäftigt hat.

Hintergrund ist die Entwicklung von Bad Schwartau. Die Stadt wächst: Im Ortsteil Rensefeld sind mittel- und langfristig weitere Wohn- und Gewerbegebiete vorgesehen. Dazu gehören die Bereiche der Bebauungspläne 35A, 84 und 86. Das Wohnquartier Bollbrüchpark (B-Plan 86) etwa soll mit 570 Wohneinheiten eines Tages rund 1200 Menschen ein Zuhause bieten.

Damit wird Bad Schwartau allerdings auch um einige Autofahrer reicher. Die Frage, die die Machbarkeitsstudie beantworten sollte: Kann eine neue Straße den heutigen und zu erwarteten Verkehr zwischen Rensefeld, der Autobahn A1 und Lübeck aus dem innerörtlichen Straßennetz verlagern und so die Stadt entlasten?

Die Untersuchung stützt sich auf Verkehrserhebungen aus dem Jahr 2025, anonymisierte Fahrtwegdaten sowie eine Verkehrsprognose für das Jahr 2040. Demnach könnten einzelne Knotenpunkte des vorhandenen Straßennetzes ohne Veränderungen an ihre Leistungsgrenzen geraten, wenn die geplanten Wohn- und Gewerbegebiete entwickelt sind.

Besonders betroffen ist laut dieser Studie der Knotenpunkt Rantzauallee (L185) und Mühlenstraße. Schon heute schiebt sich dichter Verkehr zu bestimmten Uhrzeiten über die Kreuzung. Autofahrer stehen dort regelmäßig morgens und am Nachmittag im Stau.

Die Experten haben daher drei Trassen untersucht: eine Ost-Variante über Langenfelde und am Tennisplatz Clever Au vorbei zur Straße Auf der Wasch, eine West-Variante westlich des Gewerbegebiets Langenfelde zur Rudolf-Diesel-Straße sowie eine Variante über den Cleverhof. Alle Varianten münden fix in den Cleverhofer Weg.

Die Führung über den Cleverhof schlossen die Gutachter allerdings früh aus, da es sich um einen verkehrsberuhigten Wohnweg handelt. Die verbleibenden beiden Varianten hätten nach Einschätzung der Gutachter ein nahezu gleich großes Entlastungspotenzial. In der Gesamtabwägung empfehlen sie dennoch die West-Variante. Die Empfehlung bedeutet jedoch noch keinen Beschluss zum Bau einer Straße.

Aufgabe des Umweltausschusses war es nun, die Vorlage der Verwaltung fachlich vorzubereiten und der Stadtverordnetenversammlung eine Empfehlung für das weitere Vorgehen zu geben.

Für Bauchschmerzen sorgte unter den Mitgliedern des Ausschusses der Fakt, dass alle vorgestellten Varianten durch das Landschaftsschutzgebiet Clever Au-Tal und Rockholz führen. Thomas Podella (Wir in Bad Schwartau) äußerte erhebliche Bedenken. „Die Clever Au ist aus meiner Sicht das wichtigste und sensibelste Naturschutzgebiet im Stadtgebiet. Die in der Studie angedachte Querung mit einem Rohrdurchlass halte ich für abenteuerlich.“

Bei der Au handele es sich um ein gesetzlich geschütztes Biotop; ein solches Vorhaben sei nach der Kreisverordnung verboten. Podella plädierte deshalb dafür, zu prüfen, ob eine solche Entlastungsstraße grundsätzlich überhaupt genehmigungsfähig ist.

Auch Rudolf Meisterjahn vom Umweltbeirat forderte eine detaillierte Umweltverträglichkeitsprüfung. Zudem warnte er davor, dass eine neue Straße zusätzlichen Verkehr anziehen könne. Als Beispiel nannte er das Neubaugebiet in Ahrensböck mit 200 geplanten Wohneinheiten: Wer von dort zur Autobahn wolle, könnte künftig möglicherweise die neue Verbindung nutzen.

Sorge bereitete mehreren Rednern auch eine mögliche Mehrbelastung des Cleverhofer Wegs. Dort liegt die Grundschule Cleverbrück. Die 16-jährige Mia vom Kin-

der- und Jugendparlament forderte, bei der Planung die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen stärker in den Blick zu nehmen. Gerade rund um die Grundschule Cleverbrück müssten Schulwege für Fußgänger und Radfahrer sicher bleiben.

CDU-Politiker Cedric Pietsch erklärte: „Wir können nicht einen Stadtteil entlasten – also Rensefeld – und gleichzeitig einen anderen Stadtteil belasten – also Cleverbrück.“

Hansjörg Thelen (SPD) plädierte dafür, alle Möglichkeiten und Alternativen zu prüfen. Es müsse geklärt werden, ob eine neue Straße tatsächlich erforderlich sei und ob eine Verlagerung des Verkehrs die

richtige Lösung darstelle.

Am Ende verständigten sich die Ausschussmitglieder auf einen Änderungsantrag der CDU. Neben Verkehr, Fuß- und Radwegen, Flächenverfügbarkeit, Entwässerung sowie Kosten und Finanzierung sollen auch archäologische Belange, tiefergehend der Umweltschutz, Boden- und Wasserrecht sowie die grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit der Trasse untersucht werden.

Zugleich sollen auch alternative Streckenführungen in die Prüfung einbezogen werden. Über diese Empfehlung entscheidet nun die Stadtverordnetenversammlung. Anschließend soll der Ausschuss das Thema erneut beraten. **HAD**



Nach rechts geht es vom Weg Langenfelde in Richtung Tennisverein. Ein Schild zeigt an, dass hier das Landschaftsschutzgebiet beginnt. Die Variante Ost würde entlang des Tennisvereins durch das Schutzgebiet in Richtung Auf der Wasch verlaufen.

Großeinsatz im Pflegeheim

Bad Schwartau: Ätzender Reiniger im Keller ausgelaufen – Mitarbeiterinnen verletzt im Krankenhaus.

BAD SCHWARTAU. Um 9.40 Uhr ging die Meldung bei der Leitstelle ein: Im Keller des Bad Schwartauer Pflegeheims „Haus am Großen Krug“ sollte eine ätzende Flüssigkeit ausgelaufen sein. Fünf Mitarbeiterinnen wurden leicht verletzt, sagt Lars Wellmann, stellvertretender

Kreiswehrführer Ostholstein. „Sie klagten über Beschwerden im Rachen- und Halsraum.“ Alle wurden vom Rettungsdienst untersucht, vier kamen zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus.

Der Löschzug Gefahrgut Süd, mehrere Feuerwehren, Rettungswagen und Notärzte waren am Morgen angerückt. Nach ersten Angaben der Integrierten Regionalleitstelle (IRLS) Süd handelte es sich bei dem Gefahrgut um rund 200 Milliliter eines speziellen Reinigers. Wie Lars Wellmann später konkretisierte, war es ein Desinfektionsreinigungsmittel, das auf einer Fläche von circa fünf Quadratmetern ausgelaufen war. Daraufhin habe sich stark ätzendes Gas im Keller verbreitet.

Zum Beginn des Einsatzes wurden die Seniorinnen und Senioren in einen anderen Gebäudeteil gebracht, sodass sich niemand mehr in den Räumen über dem Keller befand, erklärt der stellvertretende Kreiswehrführer. Das Gas sei mittels Überdruckbelüftung hinausbefördert worden. Die ätzende Flüssigkeit hätten die Experten mit einem Chemikalienbinder gebunden, aufgenommen und in sichere Behälter verpackt. Wellmann: „Das ist sehr gut gelaufen.“

Der Plan hat funktioniert. „Eine Fachfirma sollte die Behälter später entsorgen. Der Keller sei belüftet worden. „Es sind keine Schadstoffe mehr in der Luft“, sagt Wellmann. Der Heimbetreiber habe eine Reinigungsfirma beauftragt, die in der Wäscherei sofort tätig wurde. Gegen 13 Uhr habe die Feuerwehr die Einrichtung samt aller Wohnräume wieder freigeben können.

„Der Einsatz war sehr aufwendig, sehr kräfteintensiv“, resümiert der stellvertretende Kreiswehrführer. Weil so viele Atemschutzträger benötigt wurden, seien neben den Freiwilligen Feuerwehren Bad Schwartau und Groß Parin weitere Kräfte anderer Wehren zur Unterstützung herangezogen worden.

Das Haus am Großen Krug ist nach eigenen Angaben eine familiäre Pflegeeinrichtung mit 45 Zimmern für bis zu 51 Seniorinnen und Senioren. Das Heim befindet sich in der kleinen Gasse Großer Krug. Die angrenzende Eutiner Straße (L309) wurde während des Einsatzes zwischen Riesebusch und Markt/Eutiner Ring für den Verkehr gesperrt, die Autos wurden umgeleitet. Die Sperrung konnte bereits gegen 11.30 Uhr aufgehoben werden. **STN/SEP**



Großeinsatz am Haus am Großen Krug in Bad Schwartau: In voller Schutzmontur machen sich die Experten auf den Weg. Foto: Sebastian Prey